

Danziger Volksstimme



Die „Danziger Volksstimme“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreise: In Danzig monatlich 350 Mk. Durch die Post monatlich 380 Mk. In Pommerellen monatlich 500. — Mk. in polnischer Währung. Redaktion: Am Spandhaus 6. — Telefon 720.

Organ für die werktätige Bevölkerung
der Freien Stadt Danzig
Publikationsorgan der Freien Gewerkschaften

Verlagspreis: Die Danziger Volksstimme ist ein auswärts 25.— Mk. bezugsfähiges Organ. In Danzig monatlich 350.— Mk. Durch die Post monatlich 380.— Mk. In Pommerellen monatlich 500.— Mk. in polnischer Währung. Redaktion: Am Spandhaus 6. — Telefon 720.

Nr. 299

Donnerstag, den 21. Dezember 1922

18. Jahrgang

Deutschnationale Landesverräter in Ostpreußen.

In Ostpreußen wurden kürzlich auf Beschluss des preussischen Staatsministeriums die Landräte v. Kuvers (Stuhm) und v. Braun (Gerdauen) ihrer Ämter enthoben, da sie sich mehr als deutschnationale Parteimitglieder denn als Beamte der Republik betätigt hätten. Dieser Vorgang hat die ostpreussischen Deutschnationalen, die sich sonst als alleinige Hüter des Deutschtums und als stamme Preußen geben, bewogen, ihre patriotische Maske fallen zu lassen. Die deutschnationale Presse Ostpreußens ergeht sich an diesem Anlass in einer blühenden Rede gegen die preussische Regierung, teilweise sogar zur Propaganda des Rufes: „Los von Preußen — Los vom Reich!“ So schreibt z. B. das in Kreuzlich-Holland erscheinende „Oberländer Volksblatt“ unter der Überschrift „Die Autonomie Ostpreußens“ u. a. folgendes:

Es ist eine gefühlerlose Verdrängung der Welt gemordet. Ostpreußen entweder als Kolonie oder als Bundesstaat selbständig zu gestalten und eine Volksabstimmung für oder wider entscheiden zu lassen. Das Ostpreußen von Berliner Zentralstellen über polnische Gebiet hinweg sogar drachlos reaktiert wird, erscheint je länger je mehr unzulässig. Ostpreußen wird im Fall der Not auf sich allein gestellt sein. Darum gebührt es sich, daß es allein zu stehen lerne, ganz abgesehen von der Wahrung demokratischer Prinzipien, die nirgend so eifrig hervorgerufen, als gerade in Ostpreußen bei der Regierung von Berlin aus.

In dieselbe Reihe hat auch die „Königsberger Allgemeine Zeitung“, die der Deutschen Volkspartei nahesteht, indem sie schrieb: „Es sei das gute Recht jeder Partei und jedes einzelnen, diese Frage der Autonomie zu erörtern.“ Und zum Schluss des Artikels hieß es drohend: Wir können nur warnend die Stimme erheben gegen rücksichtslose Bevormundung durch Preußen, die der Deutheit und dem Freiheitsfinstern der Ostpreußen nicht eben nahe stehen.“ Wie die „Hartungische Zeitung“ meinet, hat die Deutsche Volkspartei sogar beschlossen, die Autonomiefrage auf dem im Januar stattfindenden Parteitag zu besprechen. Die ostpreussischen Agrarier sind schon weitergegangen und haben die Sabotage der Getreideumlage beschlossen, falls die Regierung die Amtsenthebung der beiden schwer belasteten deutschnationalen Landräte nicht zurücknimmt.

Die Propagierung von Selbstständigkeitsbestrebungen bedeutet in Ostpreußen natürlich Aufforderung zum Sezessionskrieg. Denn das ein von Preußen losgelöstes Ostpreußen bald dem polnischen Imperialisismus zum Opfer fallen würde, darüber sind sich ja auch die ostpreussischen Reaktionsäre einig. Aber ihnen erscheint eben ein reaktionäres Polen angenehmer als ein demokratisches Preußen und Deutschland. Hier wird also der beste Beweis erbracht, daß die Vaterlandsliebe fernjenseits, die sich sonst rühmen, das Nationalbewußtsein allein zu besitzen, nur bis zum Geldbeutel oder bis dahin reicht, wo ihre anderen Interessen nicht gefährdet erscheinen.

In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung in Königsberg wurde mit großer Mehrheit ein deutschnationaler Antrag angenommen, der die auf einer Abspaltung der Provinz Ostpreußen vom preussischen Staat hingzielenden Bestrebungen mit Entschiedenheit verwirft, sie für im höchsten Maße staatsgefährlich erklärt und die Staats- und Reichsregierung auffordert, solche Maßnahmen mit allen Mitteln zu bekämpfen.

Amerikas Standpunkt in der Anleihefrage.

Nach einer aus Washington datierten Darstellung der Sava-Agentur beruft man sich dort in offiziellen Kreisen auf den Umstand, daß bis jetzt noch keinerlei offizielle Erklärung über die Reparationsverhandlungen abgegeben worden sei. Der Standpunkt der Morganbank, daß eine Anleihe nicht möglich sei, bevor die Reparationsfrage eine Lösung erhalten habe, sei anscheinend auch derjenige der Regierung. Es beständen ernsthafte Gründe zu der Annahme, daß die amerikanische Regierung ihre Unterstützung bei der Regelung der Reparationsfrage nicht versagen werde. Zu Finanzkrediten halte man die Bildung eines Bankierenausschusses für das praktikabelste. Diese Auffassung würde mit dem Standpunkt der deutschen Regierung übereinstimmen, der angeblich folgender sei: Eine Wirtschaftss- und Finanzsachverständigenkommission hätte die Einnahmequellen Deutschlands zu untersuchen und darüber zu bestimmen, was Deutschland zahlen könne. Deutschland wäre entschlossen, der Kommission durch Vorlage seiner Bücher ihre Aufgaben zu erleichtern, die dann eine endgültige Ziffer als absolute Grenze der deutschen Zahlungsfähigkeit festlegen würde.

Das „Echo de Paris“ veröffentlicht folgende Mitteilung: Wie wir es schon gesagt haben, hat die Regie-

rung der Vereinigten Staaten in keiner ihrer offiziellen Mitteilungen irgendwelche unmittelbare Interventionspläne in der Reparationsfrage entwickelt, die ihr von einem Teil der Presse zugeschrieben werden. Aber im Verlaufe verschiedener Unterhaltungen habe Staatssekretär Hughes Gelegenheit gehabt, seine Ansicht über das Verfahren auszusprechen, das am vorzuziehenden angewandt werden könnte, um der augenblicklichen Schwierigkeiten Herr zu werden, so habe er von einer Wirtschaftss- und Finanzkonferenz gesprochen, an der nicht nur die ehemals kriegsführenden Staaten, sondern auch die neutralen Staaten teilnehmen sollten. Die Konferenz könnte einen unparteiischen Gerichtshof einsetzen, dessen Aufgabe es wäre, objektiv und wissenschaftlich die Zahlungsfähigkeit Deutschlands festzustellen. Das sei der Maßstab, in dem sich nicht eine Intervention, sondern eine Vermittelung der Vereinigten Staaten abspiele.

Polens neuer Staatspräsident.

Zum Staatspräsidenten der Republik Polen wurde gestern im ersten Wahlgang der Kandidat der Witost-Polizei Stanislaus Wojciechowski, auf den sich die Stimmen der Linken aus dem Minderheitenblock vereinigt hatten, mit 298 gegen 221 Stimmen, die auf den Kandidaten der Rechten, den Krakauer Universitätsprofessor Morawski entfielen, gewählt. 16 Stimmen waren ungültig. Wojciechowski hat die Wahl angenommen.

In einer Abend Sitzung der Nationalversammlung legte der neue Präsident der Republik Wojciechowski den durch die Verfassung vorgeschriebenen Eid ab. Im Belvedere wurde dem Präsidenten Wojciechowski die Beamtenschaft vorgestellt. Hierauf begab sich der Präsident in den Schloßhof, wo er die Front der aufgestellten Volksgarde abschnitt und den Bericht des Generaladjutanten entgegennahm. Gleichzeitig meldeten die Kanonenschiffe der Verteidigung, daß die Übernahme des Amtes durch den Präsidenten vollzogen war.

Obgleich die Wahl Wojciechowski gesichert war, war sie doch insofern eine Überraschung, als man erst im dritten Wahlgang mit einem Ergebnis rechnete, da zwischen Nationaldemokraten und Volkspartei eine Vereinbarung getroffen worden war, daß die Nationaldemokraten in diesem Wahlgang auf für Wojciechowski stimmen sollten. Mit den Stimmen der nationalen Minderheiten hatte man nicht gerechnet. Durch ihre Stimmabgabe wurde Wojciechowski, der von den Nationaldemokraten gewählt werden sollte, gegen die Nationaldemokraten bereits im ersten Wahlgang gewählt. Die Wahl gestaltete sich besonders dramatisch, da die Abgeordneten der Linksparteien dem General Saller zuziefen: „Werdet Ihr auch diesen Präsidenten erwidern — wann wird das neue Ergebnis sein?“

Der neue Präsident ist seiner nationalistischen Richtung wegen doch als ein Jungstrebender, wenn auch ein geringes, an die Nationaldemokratie anzusehen.

Aus dem Lebenslauf des neuen Präsidenten macht die P.Z. folgende Angaben: Stanislaus Wojciechowski wurde am 15. März 1869 in Kallisz geboren. Nach Absolvierung des Gymnasiums studierte er in Warschau Physik und Mathematik, mußte jedoch wegen seiner nationalen Betätigung ins Ausland flüchten. Er wandte sich nach Paris, von wo er auf Verlangen der russischen Botschaft im Jahre 1898 ausgewiesen wurde, und ging nach England. Von London nach Polen zurückgekehrt, betätigte er sich sechs Jahre lang an der Organisationsarbeit der polnischen sozialdemokratischen Partei. 1899 begab er sich von neuem nach England. 1906 konnte er nach Polen zurückkehren und entfaltete nun eine rege Tätigkeit auf dem Gebiete des Genossenschaftswesens. Nach Ausbruch des Krieges wurde Wojciechowski in das Warschauer Bürgerzentral Komitee berufen und im Jahre 1917 in Moskau zum Präsidenten der Vereinigung der politischen Parteien gewählt. Im Jahre 1918 war Wojciechowski wieder in Warschau als Direktor des Verbandes der Konsumvereine und später als Professor der Handelshochschule tätig. Im Jahre 1919 wurde er im Kabinett Baderewski zum Minister des Innern ernannt und befehligte das Fortifikationsamt auch in dem folgenden Kabinett Skulski bis Juni 1920.

Bedeutende Erhöhung der Umlagegetreidepreise im Reich.

Die Reichsregierung hat gemäß § 30 des Getreideumlagegesetzes beschlossen, den Preis des dritten Schnitts der Getreideumlage auf 185 000 Mark (bisher 28 000) für Roggen, mit den entsprechenden Abstellungen für die anderen Getreidearten festzusetzen. Gleichzeitig ist beschlossen worden, eine Vorlage einzubringen, monach der Endtermin für die Ablieferung des Umlagegetreides vom 15. April auf den 15. März zurückverlegt wird.

Der Haager Kongress.

Von Otto Weis.

Wie eine dunkle, gewitterdunangere Wolke hing über der Tagung des Friedenskongresses im Haag die gleichzeitige Konferenz von Lausanne und noch mehr die der vier Staatslenker der Allierten in London.

Nach den Veröffentlichungen über die im Gange geschiedenen Pläne der französischen Gewalttäter konnte die Nachricht von der beginnenden Belegung des Ruhrreviers von der Vorbereitung der Vorkriegs- und Rheinlande jeden Augenblick als zündender Blitz in die Versammlung hineinschlagen. In Stelle jeder theoretischen Erwägung, jeder platonischen Erklärung, ja jeder vorbereitenden Zukunftsbildung zur künftigen Sicherung des Weltfriedens wäre dann das akute Problem getreten: Was nun? Und der Kongress hätte um der Zukunft der Arbeiterbewegung willen eine unzweideutige Antwort geben müssen.

Kein Zweifel, daß es sich dabei um entscheidende tiefgreifende Maßnahmen hätte handeln müssen, die eine sofortige sorgfältige Abklärung der vorhandenen Kräfte bedingt und den Kongress vor Fragen von unendlich größerer Schwierigkeit gestellt hätte, als die Erledigung der vorgelegenen Tagesordnung. Sie hat. Denn die Internationale der Arbeit muß, auch wenn ihr die glühendste Sympathie aller Pazifisten der Welt zur Seite steht, mit den Verhältnissen rechnen, wie sie sind, und darf keinen Kampf führen, der von vornherein zur sicheren Niederlage und damit zur weiteren Schwächung der Arbeiterklasse führen würde, die ohnehin auf dem gewaltigen Felde ökonomischer Betätigung von dem herrschenden Kapitalismus in die Verteidigungsstellung gedrängt ist.

Es ist das große Verdienst dieses Kongresses, daß er die Arbeiterklasse, gemeinsam mit den allgerade Friedensfreunden, auf einem für die Welt lebenswichtigen Weidungsfelde aus der Defensive heraus zum Angriff auf das Hauptziel des Kampfes heraus hat: des Kampfes gegen den Krieg. Mit der Einberufung dieses Kongresses hat der internationale Genossenschaftsbund vor der gesamten Welt zum Ausdruck gebracht, daß die freien Genossenschaften den Kampf für den Weltfrieden und gegen den Krieg als eine ihrer vornehmsten Aufgaben betrachten.

In allen Ländern ist die Lage der Arbeiter die gleiche. Überall ist die Arbeiterschaft gezwungen, ein das nackte Leben zu kämpfen. Es besteht kein großer Unterschied in den Ländern der Sieger und der Besiegten. Die Proletarier tragen überall das gleiche Los. Der nationale und internationale Kampf der Genossenschaften um die Verbesserung der Lebensbedingungen der Arbeiterschaft führt deshalb auf gerader Linie zum Kampf gegen den Krieg, gegen Kapitalismus und Imperialismus. Die Restauration des internationalen Genossenschaftskongresses von Rom, die künftigen Kriegen durch das Mittel des allgemeinen Generalkongresses begegnen will und seine Ausführung in erster Linie auf die internationalen Organisationen der Transportarbeiter, der Bergarbeiter und der Metallarbeiter stützt, war der eigentliche Untergrund des Kongresses im Haag.

Auch rein äußerlich hat der Weltfriedenskongress ein eindrucksvolles Bild. Hunderte von Delegierten im Dienste einer Idee! Ober doch nicht so ganz? Denn von Duidde bis zu Madel kann man von einer Einheit der Ideen wohl nicht gut reden. Die kommunistische Internationale hat die Resolution von Rom niemals anerkannt. Ihre einzige wirklich positive Leistung ist die Schaffung der roten Armee in Sowjetrußland. Mit starken Worten erklärte Madel denn auch: „Wir werden die rote Armee nicht abhaben und wir werden sie gebrauchen, wenn die anderen nicht abhürten.“ Das ist bestimmt nicht die Sprache eines Pazifisten. Es spricht ein seiner Haltung bewusster Militarist.

Für jeden Kenner der Verhältnisse, für jeden, der weiß, daß der Kommunismus nur der Verdammte für die russische Außenpolitik ist, lagte er damit allerdings nicht Recht. Der Kongress im Haag hat deshalb auch einen scharfen Trennungskrieg gegen die kommunistische Genossenschaft, indem er in der von ihm beschlossenen genossenschaftlichen Resolution erklärt: Die Propaganda für den Frieden ist mit allen Elementen zu führen, die bereit sind, zur Verwirklichung der Resolutionen von Rom zur Grundlage zu nehmen.

Es soll nicht verkannt werden, daß der Inhalt derselben Resolution: die Forderung jeder endgültigen Aktion in den Händen des Vorstandes des internationalen Genossenschaftsbundes, in den Kreisen der sozialistischen Internationale nicht ohne Bedeutung ansehnlich wurde. Genossenschaftlich ist bei der Durchführung eines internationalen Generalkongresses mit sehr oder Nichtsein der Genossenschaften. Es ist deshalb notwendig, wenn die Entscheidung über seine Anwendung bei denen liegt, die die volle Schwere der Verantwortung zu tragen haben.

Telephon 755

Max Fleischer Nachf.
Inh. Adolf Werner
Danzig, Gr. Wollwebergasse 9/10

Herbst- u. Winterneuheiten

Kostüme · Nachmittags- u. Abendkleider · Mäntel · Pelze · Blusen

Werner



Elegant
Solid
Billig

BRUNNEN, Gr. Wollwebergasse 7/8, Langgasse 19
Langgasse 177, Köpplitz Straße 37

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterschutzi

Ohne Gewähr!

Strumpfhaus Gerson

Heiliggeistgasse 195

Das führende Spezialhaus im Freistaat!

Elegante Herrenbekleidung

herg und nach Maß

W. Riese

Brühlgasse Nr. 125 — Telephon Nr. 3654

Spezialhaus für Damen- u. Kinderbekleidung

L. Murzynski

INHABER: WILHELM TROSCHE

Gr. Wollwebergasse 6-8 Telephon Nr. 1602



L. Cuffner, Möbelfabrik, Danzig
Anstaltsgasse
Einkaufsstr. 6-1
Langgasse 9-10
Telephon 207

Danziger Fernverkehr

Danzig—Kant.—Berlin u. zurück		Danzig—Stettin—Berlin und zurück	
D. 815 ab Danzig an D. 871	D. 647, 719, D. 1181, 388 ab Danzig an D. 1224, 100, D. 588, 1125		
1128 ab Königs ab 588	298, 1045, 714, 568 ab Stettin ab 520, 1218, 1019, 1080		
681 an Char- ab 1088	475, 142, 929, 841 an Berlin ab 320, 1046, 820, 600		
Jottenburg	St. Bst!		
Danzig—Marienburg—Königsberg und zurück			
314, 620, D. 1040, 140, D. 628, 705 ab Danzig an 1040, D. 1130, 320, 705, 941, 161			
547, 944, 628, 621, 77, 1082 ab Marienburg ab 800, 1014, 1248, 427, 701, 1181, 1141, 1141			
1027, 114, 821, 1082, 1084, — an Königsbg. ab —, 720, 800, 1200, 220, 682, D. 728, D. 928			

Manoforte-Fabrik O. Heinrichsdorff

76 Poggenpohl 76
Pögel :: Piano :: Reparaturen

Kunstmöbelfabrik HANSA

Telephon Nr. 1597
Danzig, Langgarten Nr. 101

Möbelfabrik „Merkur“

III. Damm 2 DANZIG Telephon 3854
Kompl. Wohnungs-Einrichtungen
Küchen- und Einzel-Möbel

Danziger Senator

Telephon 1136
Altehrwürdiger Meister: Bernhard Müller
Lichtstraße „Zwei Palmenbaum“

Ertmann & Perlewitz

Holzmarkt 25-26

Sämtliche Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion
Manufakturwaren
Möbelstoffe :: Gardinen :: Teppiche :: Eiserne Bettgestelle
BERUFSKLEIDUNG
Elektrisch betriebene Wäschefabrik



Potrykus & Fuchs DANZIG

Inh.: Christian Petersen Jopengasse Nr. 69
Scharnacherstraße Nr. 7-9 - Heiliggeistgasse Nr. 14-16

Fernspr. 1776
SPEZIAL-HAUS
für Manufakturwaren, Leinen, Wäsche, Konfektion

Louis Israelski · Danzig

Größtes Spezialhaus für bessere Herren- und Knabenbekleidung.
Elegante Anfertigung nach Maß.

A. Fürstenberg Wie. Langgasse 19

Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Leinen- und Baumwollwaren
Damen- und Herren-Konfektion
Grosse Auswahl Billige Preise

Photo-Haus Schilling & Co. II

Donatellawall 6 DANZIG Holmarkt 1244
Kameras · Objektive · Photo-Papiere
Platten · Filme
Erstklassige Fabrikate!

Victor Liegau A.G.

Danzig, Langgasse 28
Optik · Feinmechanik · Elektrotechnik

Sonderkataloge

Neu erschienen:
Hochbau und Architektur
Bitte kostenlos zu verlangen
BUCHHANDLUNG
John & Rosenberg · Danzig
Kohlenmarkt 13.

Johs. Czerwinski

Danzig, Gr. Wollwebergasse 18
Telephon 3382
Damen- und Herren-Moden
Sport- und Pelz-Bekleidung

Modellhaus Nothhoff

Stets neueste Pariser
und Wiener Modelle

Otto Kraftmeier

Langgasse Nr. 59
Wäsche und Trikotagen
in jeder Ausführung

Berliner Hut-Industrie

Inhaber: Albert Rosenbaum
HOLZMARKT
Elegante Damenhüte in jeder Preislage

Damen-Konfektion

Mäntel · Kleider · Röcke · Blusen
Strumpfwaren · Trikotagen
Wäsche □ □ Schürzen
aus nur guten Qualitäten noch zu
billigen Preisen laden Sie ein

Berliner Kaufhaus

Inh.: Victor Cohn
DANZIG, Fleischergasse Nr. 55

Dampfbererei u. chem. Waschanstalt Georg Austen

Reinigung und Färben sämtlicher Herren- und
Damen-Garderobe usw. Persönliche Bedienung

Stadttheater Danzig

Direktion: Rudolf Schaper.
Sonder-Vorstellung, den 21. Dez., abends 7 Uhr:
Dauerkatten C I. Sam 1. Male:

Der Günstling der Zarin

Operette in 3 Akten nach einem Lustspiel von
H. Klobner von Richard Kallier, Musik von Robert
Schubert. In Szene geführt von Erich Sterned.
Musikalische Leitung: Ludwig Schirg.
Inspektion: Otto Friedrich.

Katharina II. Zarin von Rußland Helma Bachhaus
Potemkin, Staatsdummkopf der
Zarin Willy Hartmann
Graf Pawel Erich Sterned
Graf Schtschubergin, Staatskanzler
des Kaiserreichs Helma Bachhaus
Sofja Markowa Helma Bachhaus
Prinz von Wladi, Oberster
Richter des Reichs Helma Bachhaus
Baron Lubitsch, Kammerherr Helma Bachhaus
Baron Drowski, Petersburger Ver-
walter Helma Bachhaus
Fjodor Urschka Helma Bachhaus
Baron Romanoff Helma Bachhaus
SEK. Führer einer Teilgen-
abteilung aus der Armee Helma Bachhaus
Gen. Foner Helma Bachhaus
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Freitag, den 22. Dezember, abends 7 Uhr: Dauer-
katten D I. „Scampolo“, Komödie in 3 Akten

Wilhelm-Theater

Dir.: Paul Baumann

Montag Dezember, alleabendlich 7 1/2 Uhr
Das außergewöhnliche

Weihnachtsprogramm

Mogador-Truppe
10 Kabbalisten, arabische Springer und
Pyramiden, vom Wintergarten, Berlin.

Walter Westermann
Der nordische Helden.

Vier Adlons,
Trampolin-Bühnen-Lustspiel in höchster
Veränderung, vom Wintergarten, Berlin.

Hugo Dräsel,
Der Meister aller Cereus-a-Pianos- und
Xylophon-Virtuos, v. Scala-Theat., Berlin

Nowodny-Ballett,
7 Damen, 1 Herr, vom Palais der Fried-
richstadt, Berlin.

Harry Bardini, Komödiant, vom
Krytpalast, Leipzig.

Kara & Sok, komische Neudeut ein
amerikan. Lesepark, v. Winterg., Berlin.

Opernvorstellung mit sehr Programm, Sonntags von
11-1 Uhr a. d. Theater. Kassenschluss 8 Uhr abds.

Kabarett LIBELLE

Im Monat Dezember zwei Kapellen.
Bühnenkapelle Lehmann-Lohaus (4 Herren)
Rustisches Salottin Ork. Maximal (6 Herren)
dazu das neue, große Kabarett-Programm.
Abends bis 1 Uhr Bier-Kabarett
nachfolgend Wein-Kabarett.

Zigarrenhaus Gustav Pietsch

Danzig, Holzmart, Ecke Schmiedeg.

empfehlen zum Fest eine
reichhaltige Auswahl

Zigarren • Zigaretten • Tabake
Pfeifen - Spitzen

M 13

Grosser Räumungsverkauf!

Herren- u. Burschen-Anzüge

in allen Farben und modernen Fasson

Einsegnungs- Anzüge

in blau und schwarz

STIMM'S KONFEKTIONS-HAUS
nur 21 Hakergasse 21

Starke Arbeits-
Schuhe und Stiefel

Winter-Raglans

in eleganter und einfacher Ausführung.

Auffallend billige Preise!

TEILZAHLUNG mit bequemer
An- u. Abzahlung

Stadttheater Danzig

Direktion: Rudolf Schaper.

Montag, d. 25. u. Dienstag, d. 26. Dezember 1922,
vormittags 11 Uhr: Schauspielproben

Einsteins Relativitätstheorie im Film

mit erläuterndem Vortrag. (6412)

Der Neue Welt-Kalender

für das Jahr 1923 ist erschienen.

Preis 30.- Mark.

Buchhandlung „Volkswacht“

Am Spandhaus 6 u. Paradiesgasse 32.

Kleine Anzeigen

In unserer Zeitung sind
billig und erfolgreich.

Stoffverkauf

Engl., Japan., Holm-
u. Wollstoffe, in Qual.
verk. als recht billige Stoff-
verkaufsstelle. Billig-
Preise.
Mitteln & Dän.,
Froningasse 24, part.
Tel.: 2-3 vorm., 4-6 nachm.

1 Dänen Herren-Stief-
kragen und 1 elektrische
Himmellampe billig zu
verkauf. Blicholsberg 27,
Loben.

Rinderbittgefell

gegen ein gutes Oberfell
einzutauschen od. zu verk.
Straligasse 68, 8. Etz. (f)

Wachjamer Schäferhund

zu verkaufen. Subat,
Kamraden 2222.

Alten Bücherdruck

oder auch dazu geeignete
Bücherdruck zu verk. gef.
Kupol. mit V. 1122 an die
Typed. d. Volkstimme. (f)

Chronik von Danzig

zu kaufen gesucht. Angeb.
unter V. 1122 an d. Typed.
der Volkstimme. (f)

Darleben an Person, jed.
Staubes gegen Sicherheit
zu vergeben. Sub. Stedike.
Paradiesgasse 8-9. 18065

Verlangen Sie die „Volkstimme“

in den Gassen!

Knaben-Anzüge

in großer Auswahl
zu staunend billigen
Preisen im

Bekleidungshaus London

nur 2. Damm 10, Ecke.

Eben eingetroffen! Wunderbare Kartonnagen

Inhalt: Seife und Parfüm
von 80.- Mk. aufwärts.
Ferner: Wunderkerzen
Paket 90.- Mk.
Weihnachtslichte
Stück 14.- Mk.
solange Vorrat, empfiehlt
Dragerie am Dominikanerplatz
Bruno Fasel, Danzig
Junkergasse Nr. 12, an der Markthalle.

Trauring-Vertrieb

Da ich aus meiner sehr bekannten
„Goldankaufstelle“ das Gold ohne Zwischen-
handel beziehe, bin ich in der angenehmen
Lage, die Verlobungsringe äußerst
günstig zu verkaufen. 7916
Gebe auch gerne telephonisch Auskunft.
F. Lenz, Schmiedegasse 16. Tel. 6870

Spirituosen

Liköre

Durch Polizei-Verordnung ist der Verkauf von Spirituosen in Flaschen an allen Freitagen und Sonnabenden von nachmittags 4 Uhr verboten. Ich empfehle daher, den Einkauf in Unbetracht der bevorstehenden Festtage rechtzeitig vorzunehmen.

Californische Weinhandlung

Flaschenverkauf; Portschaisengasse Nr. 2.

Südweine

Bordeaux, Rhein-
und Moselweine

Danziger Schuhfabrik

Altst. Graben 52 — am Fischmarkt

Weihnachts-Angebot:

Fahllederlederschuhe . . . Mk. 8500
Schafflietei 15000
Sonntagschuhe . . . von . . . 9000 an
Damenlehuhe — Rinderlehuhe
Jagdshuhe.

Kauft in der Fabrik

Babenerichtung für
Zigarettengeh., 1. etl. Ofen
u. Ring, 2. Kuchentische u.
1. Dregelstühl zu verkaufen. Offert
unter B 1157 an die
Typed. d. Volkstimme. (f)

Großer Weihnachtsverkauf

Geschenkt

gibt es nirgend etwas
aber spottbillig kaufen Sie
bei mir Ihre Garderobe

Raglans, Schlüpfer Paletots, Anzüge

in riesenhafter Auswahl

Knaben-Anzüge • Jünglings-Anzüge

Herren-Stoffe
sehr preiswert

Elegante Herrenhosen
gestreift

● Teilzahlung gestattet ●

Bekleidungshaus „London“

nur 11. Damm 10, Ecke.

Weit und breit bekannt

als billigste Bezugsquelle